

Der Glaube eines kleinen Mädchens

Was wir von Kindern lernen können

Tess, ein aufgewecktes achtjähriges Mädchen, hörte eines Tages, wie ihre Eltern über ihren kleinen Bruder Andrew sprachen. Alles, was sie verstand war, dass er sehr krank war und den Eltern die nötigen Mittel für eine Behandlung fehlte. Die Familie würde im kommenden Monat sogar in eine kleine Wohnung umziehen müssen, weil die Eltern ihr ganzes Geld für Arztrechnungen und Hausmiete ausgegeben hatten. Nur eine teure Operation könnte den kleinen Andrew noch retten, aber niemand war bereit, den Eltern Geld zu leihen.

Tess hörte, wie ihr Vater der weinenden Mutter sagte: «Nur ein Wunder kann ihm jetzt noch helfen.»

Tess ging in ihr Zimmer und holte ihr kleines Sparschwein aus einem Versteck hervor. Sie leerte die ganzen Münzen auf den Boden und zählte vorsichtig nach. Der ganze Betrag musste einfach perfekt sein, ein Fehler war nicht erlaubt. Dann füllte sie das Sparschwein wieder, steckte es in ihre Manteltasche und verliess das Haus durch die Hintertüre. Sie lief so schnell sie konnte bis zur nächsten Apotheke, die sie am grossen grünen Kreuz über der Eingangstür erkannte.

Geduldig wartete sie darauf, dass der Apotheker sich um sie kümmern würde. Doch der war beschäftigt und nahm keine Notiz von ihr. Tess räusperte sich, hustete, schniefte – erfolglos. Zuletzt nahm sie eine ihrer Münzen und knallte sie auf die Theke. Das half!

«Was willst du?», fragte der Apotheker barsch. «Siehst du nicht, dass ich mit meinem Bruder aus Chicago spreche, den ich seit Urzeiten nicht mehr gesehen hatte», sagte er. «Nun, ich will Ih-

nen von meinem Bruder erzählen», antwortete Tess. «Er ist wirklich sehr krank – und ich will ein Wunder kaufen.»

Da staunte der Apotheker. «Sein Name ist Andrew und er hat etwas, das in seinem Kopf wächst und mein Daddy sagt, dass nur ein Wunder ihn retten kann. Wieviel kostet ein Wunder?» fragte Tess.

«Wir verkaufen keine Wunder hier, kleines Mädchen. Es tut mir Leid, aber ich kann dir nicht helfen», sagte der Apotheker in versöhnlicherem Ton.

«Warten Sie. Ich habe das nötige Geld. Wenn es nicht genug ist, werde ich mir den Rest besorgen. Sagen Sie mir nur, wieviel ein Wunder kostet.»

Der Bruder des Apothekers, ein elegant gekleideter Mann, beugte sich zu Tess hinunter und fragte: «Welche Art Wunder braucht dein Bruder?» «Ich weiss nicht», antwortete Tess, und ihre Augen füllten sich mit Tränen. «Ich weiss nur, dass er sehr krank ist und dass Mami, sagt, er brauche eine Operation. Aber Daddy kann sie nicht bezahlen; darum will ich mein Geld geben.

«Wieviel hast du denn?», fragte der Mann aus Chicago. «Einen Dollar und sieben Cents», sagte Tess leise. «Das ist mein ganzes Geld, aber ich kann vielleicht noch etwas mehr finden, wenn's nötig ist.»

«Was für ein Zufall», sagte der Mann lächelnd. «Ein Dollar und sieben Cents ist genau der Preis für das Wunder, das dein kleiner Bruder braucht.» Er nahm

das Geld und bat Tess, ihn zu ihren Eltern zu bringen.

Der gut gekleidete Mann war Dr. Carlton Armstrong, ein in Neurochirurgie spezialisierter Arzt. Die Operation wurde kostenlos durchgeführt und Andrew konnte nach kurzer Zeit geheilt nach Hause gehen. Vater und Mutter wussten, dass die Operation ein wahres Wunder bewirkt hatte. Was sie wohl gekostet hätte? Tess lächelte. Sie wusste genau, wieviel das Wunder gekostet hatte – einen Dollar und sieben Cent, und der Glaube eines Kindes.

Ein Wunder ist nicht die Aufhebung eines Naturgesetzes, sondern die Auswirkung eines höheren Gesetzes.

Uri Geller

MIND MEDICINE

URI GELLER UNLC HEALING POWER C...

- * Uri Geller is the world's most investigated and celebrated paranormalist
- * He has absolute belief in the power of the mind to heal and transform

Uri Gellers Bücher sind erhältlich bei
Redaktion *Wendezeit*,
Parkstr. 14, CH-3800 Matten,
E-Mail: verlag@fatema.com

Uri Geller im Web:
<http://site.urigeller.com/>
<http://www.uri-geller.com>

Uri's deutsche Kolumne:
<http://fatema.com/uri.geller>

Gesundheit aus dem Kopf
Sicheres Wissen, wie man Probleme lösen kann

URI GELLER MEIN WUNDERVOLLES LEBEN